

Defibris suchen und melden

Georg Geier nimmt Kontakt mit Gemeinden auf – Standorte per App

Osterhofen. 162 Briefe hat Georg Geier in dieser Woche an Gemeinden in Niederbayern verschickt. Darin werden diese über die Internetseite und die dazugehörige App von mydefibri informiert und sollen dann ihre Defibrillator-Standorte melden.

„Was nutzen Defibrillatoren, wenn man nicht weiß, wo sie zu finden sind“, erklärt Georg Geier, Betreiber der Internetseite, sein Vorgehen. Dabei können diese Leben retten. Es zählt jede Sekunde: Vielen Patienten kann geholfen werden, wenn Passanten Erste Hilfe mit dem Defibrillator leisten. Viel falsch machen kann man nicht: „Den Defibrillator kann jeder benutzen. Der Gebrauch ist selbsterklärend und eine versehentliche Schockgabe ist ausgeschlossen“, erläutert der engagierte Unternehmer. Denn eine integrierte Herzrhythmus-Messung ist bei den Defibrillator vorhanden.

Auf der Internetseite www.mydefibri.com sowie in der App können sämtliche Standorte der bereits gemeldeten Defibrillatoren an Bahnhöfen, Flughäfen, Sportstätten, Banken und öffentlichen Plätzen abgerufen werden – samt Wegbeschreibung. „Natürlich sind



Die Schirmherren des Projekts: Kickboxweltmeisterin Julia Irmen und Staatssekretär Bernd Sibler.

– Foto: Geiger

noch nicht alle Schockgeber registriert, aber jeder, der die App auf seinem Handy installiert hat oder die Internetseite besucht, kann Standorte melden“, sagt Geier. Diese werden dann von seinen Mitarbeitern überprüft und übernommen. Bisher erfasst Geier die Standorte in Deutschland und

möchte dies auch auf ganz Europa ausweiten.

Die Schirmherrschaft für das Projekt haben Kickboxweltmeisterin Julia Irmen und Staatssekretär Bernd Sibler übernommen. Auch die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) wird von Georg Geier unterstützt.

– tis